

LOG. BUCH

Einträge

- TRIPS
- TIPPS
- NEUGKEITEN

GAULT&MILLAU

Max Natmessing ist „Koch des Jahres 2022“

Gault&Millau hat Max Natmessing zu „Österreichs Koch des Jahres 2022“ gekürt. Gemeinsam mit Natascha und Joschi Walch habe der junge Küchenchef den Chef's Table im Schuhhaus des Genießerhotels Walch's Rote Wand in Lech am Arlberg (rotewand.com) zu einer der spannendsten kulinarischen Adressen Europas gemacht. Der gebürtige Niederösterreicher hat in nicht einmal zehn Jahren schon im „Steirereck“ in Wien, im 3-Sterne-Tempel „Oud Sluis“ in den Niederlanden und im „Chef's Table at Brooklyn Fare“ in New York gekocht. Weitere Auszeichnungen: Daniel Schicker von der Fine-Dining Schwarzkoch „Ois“ im Mühlthalhof in Oberösterreich wurde als Sommelier des Jahres prämiert (muehlthalhof.at). Noemi Krondorfer wurde für ihre Kreationen im „Stüva“ im Hotel Yscala in Ischgl als Pâtissière des Jahres 2022 ausgezeichnet (yscala.at). Mehr Infos zum neuen Guide: gaultmillau.com



HAUBENKÜCHE TO GO

Neues Lokal: dann offen, wenn Österreich zusperrt

Die Idee: Haubenküche genau dann liefern, wenn die Menschen am meisten von Lokalbesuchen träumen. In der Steiermark haben die Haubenköche Harald Irka, Johann Schmuck und die Grazer Laufke Buam Markus Neuhold, Herbert König und Jakob Schönberger ihr neues Restaurant „Gasthaus zur schönen Bescherung“ ab sofort stets geöffnet, wenn Österreich Lockdown herrscht. „Und ganz ehrlich hoffen wir, dass dies kein fünftes Mal mehr der Fall sein wird“, sagen die befreundeten Köche. Ausgekocht wird jeweils an den Adventwochenenden von Freitag bis Sonntag. Die wöchentlich wechselnden Menüs finden sich auf der Website (gasthaus-zur-schoenen-bescherung.at). Die Dependancen zur Abholung der Menüs sind in den Lokalen der Köche untergebracht: im Laufke in Graz, in der Mühle in Stainz, im Pfarrhof in St. Andrä im Sausal und im Broadmoar in Osnitz. Am ersten Wochenende kostet das fünfgängige Menü (u. a. mit Gans, Kalbsfilet, Kastaniemousseschnitte und Bäckerei) 65 € p. P.

Mitglieder: KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien Herausgeber: KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH Chefredakteur: Dr. Martina Salomon Leitung Reise/Genuss: Gerhard Kortenschnig Redaktion: Axel Halbhuber (Ltg. Reise/CvD), Stefan Hofer, Ingrid Teuffl Layout: KURIER-Kreation Geschäftsführer: Mag. Thomas Kräling, DkfM. Mark Mickasch Verleger: Mediaprint Zeitungen und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co KG, 1230 Wien Kontakt: reise@kuriert.at

KURIER INFO

REISE und FLUGWELT:

Nicole Ryda
Tel.: 05/1727/23722
Fax: DW 932 3722
nicole.ryda@kuriert.at

DIE BESTE ROUTE
zu Ihrer Anzeige

kurieranzeigen.at

ÜBER DEN TELLERRAND

Mir werden im aktuellen Gelockdowne andere Fragen gestellt als in den Lockdowns eins bis drei. Damals dominierten *Glaubst du, werden wir jemals wieder verreisen?* und *Wie kannst du jetzt verreisen* (beruflich, Anm.), *du Gefährder du?*, wobei Zweites eher als Frage getartete Anlaufnahmen für die Erläuterung der eigenen Sichtweise war. Jetzt hingegen erreichen mich vor allem diese Fragen: Von Freunden, Leserinnen und Lesern: *Weißt du, kann/darf man jetzt eigentlich ins Ausland verreisen?* Aus der Reisebranche: *Wir merken schon, dass sich viele jetzt für Reisen außerhalb Europas interessieren und anfragen.* (Wobei das eher als Frage getartete Anlaufnahmen für eine Erläuterung der eigenen Sichtweise ist.) Die nüchterne Antwort ist: Ja, man kann verreisen, tatsächlich war das Verlassen des Staates bei vergangenen Lockdowns sogar ein Ausnahmegruß, den öffentlichen Raum zu betreten, zum Beispiel die Fahrt zum Flughafen. (*Gute Infos dazu finden Sie übrigens immer unter oearmst.at/ururlaubservise*)

Die lauten Zweifler vergessen, dass ihre Freiheit winzig klein wäre und nicht einmal über die Landesgrenze reicht

Die blumigere Antwort: Ich verstehe diese Frage gut. Sollte dieser Winter tatsächlich wieder im Lockdown versinken, werden sich die vielen Geimpften umschauen. Es gibt warme Länder mit überschaubaren Infektionszahlen, es gibt genug Flüge in die Wärme; andererseits sind alle Brotrezepte schon probiert, alle Keller aufgeräumt und alle neuen Hobbys schon wieder fad geworden. Die Solidarität, nicht im öffentlichen Raum sein zu dürfen, ist das eine. Die Solidarität, wie die Nicht-Geimpften zu Hause zu hocken, ist was ganz, ganz anderes.

FOTOS: DOMINIK EBENBICHLER/LUFTHAFTE GESELLSCHAFTEN, OBERGURGL, HOCHGURGL, ROTEWAND GOURMET HOTEL

FOTOS: MARIA GURMANN (4)



NAHAUFAHME

Gurgl/Tirol

Idylle und viel Schnee ohne Halligalli

Kurze Wege, keine Wartezeiten an den Liften und von allen Unterkünften ein Ski-In und Ski-Out, wie es bei Touristikern neuromisch heißt, wenn Gäste die Brettern beim Hotel an und auch wieder abschnallen können, ohne mir den Skier auf der Schulter durchs Dorf stapfen zu müssen. Inmitten verschneiter Dreitausender thront auf knapp zweitausend Meter das beschauliche Bergdorf Obergurgl-Hochgurgl. „Das Besondere an Gurgl ist, dass es im Talschluss des Ötztales liegt und eine der schneiesicheren Regionen ist. Auto braucht man hier keines“, sagt Lukas Scheiber, Vorstand des Ötztal Tourismus (nicht ganz überraschend). Aber wirklich finden Wintersportfans in Gurgl Idylle statt Halligalli, hundertzwölf Pistenkilometer, fünfundzwanzig Liftanlagen (der Scheiber Lukas fügt „moderne“ hinzu) und dreißig Vier- bis Fünfsterne-Hotels. Weil, so Scheiber, „Skifahren, Kulinarik und Entspannung sollen im Mittelpunkt stehen.“ Eigentlich war der Saisonstart für 18. November geplant, jetzt hoffen die Touristiker, ihre Novitäten möglichst vielen Gästen ab dem 13. Dezember präsentieren zu können.

Das wäre einmal die neue Rosskarbahn, eine beheizte 10er-Gondelbahn, die Skifahrer und Fußgänger in knapp neun Minuten vom Ortszentrum in Obergurgl zur Festkogl Alm auf 2.668 Meter bringt. In der komplett erneuerten Einkehr werden Tiroler Spezialitäten serviert. Nicht neu, aber spektakulär, ist auf dem Gipfel des Wurmkgogels die futuristische

Bergstation mit Gastronomie und vor allem der Fernblick auf die Dolomiten. Einen Neustart in Rekordzeit legten die Zwillingsschwestern Alban und Atrila Scheiber (ein häufiger Name im Ötztal) mit dem neuen Motorcycles Museum hin. Bei einem Großbrand im Jänner wurden in dem zweitausend Quadratmeter großen Museum dreihundertfünfzig historische Motorräder und fünfzehn Oldtimer vernichtet. Aus dem unbändigen Fanatismus der Brüder und Spenden von Fans aus aller Welt, die dem Museum Motorräder angeboten haben, entstand in kurzer Zeit eine doppelt so große Bike- und Oldtimer-Ausstellung, die alle Stückeln spielt. Da stehen vierhundertfünfzig Motorräder, Mofas, Roller, Motocross- und Trialmaschinen aus sämtlichen Epochen und Ländern, und Oldtimer-Autos. Das Museum soll auch für Nicht-Motorradfans ein Erlebnis sein. Die Besucher können in einem 4-D-Kino die Fahrt über eine Tiroler Passstraße wagen, Fahrtwind, Motorsound und Kurvenlage inklusive. Oder den authentischen Klang samt passender Vibrationen erleben, wenn sie sich auf eines der Bikes verschiedener Jahrgänge setzen.

Neu ist auch das höchstgelegene Kongresszentrum Gurgl Carat – es sieht aus wie ein geschliffener Diamant, in dem sich die Bergwelt des Ötztales spiegelt. Nicht neu, aber spektakulär, ist das James-Bond-Museum „007 Elements“ in Sölden. Nicht weit von Gurgl – der Bus fährt alle dreißig Minuten – und ideal als Schlechtwetterprogramm. MARIA GURMANN

TOP

- 3 Skipass: Tageskarte ab 55 €, Onlinerabatt bis 20 Prozent: je früher man bucht, desto billiger; gurgl.com
- Top Mountain Motorcycle Museum: Bei der Kirchenkarbahn in Hochgurgl, Eintritt 15 €/Erw., mit 6-Tage-Skipass gratis, Ermäßigung mit Ötztal Card; crosspoint.tirol
- 007 Elements: Bond-Museum auf dem Gaislachkogel, Eintritt 22 €/Erw.; 007elements.soelden.com



Olympische Klettertour

Nächstes Jahr feiert München mit einer Europameisterschaft und vielen Events das fünfzigjährige Jubiläum des Olympiaparks

VON MARIA GURMANN



ein säuberlich liegt die Klettermöglichkeiten aufgelegt bereit. Nicht für eine Bergbesteigung, nein, heute wandern die acht Besucher des Olympiaparks auf den Gipfel des Acrylglass-Daches des Stadions. „Wie viel wiegst du?“, fragt der Kletterprofi. Eine möglichst ehrliche Antwort erwartet er. Das sei auch im eigenen Interesse der Teilnehmer. Denn am Ende der Tour fliegen die Mutigen unter ihnen mit dem Flying Fox in vierzig Meter Höhe über das Stadion. Und wer da zu wenig Gewicht hat, bleibt in der Mitte hängen. Also packt er neben Karabinern und Seilen, je nach Bedarf, auch noch ein Gewicht in den Rucksack.

Gut gesichert steigt die Gruppe auf dem schmalen Gittersteig empor. Der junge, sportliche Guide erzählt von der Geschichte dieser revolutionären Dachkonstruktion, die 1972 für die Olympischen Sommerspiele in München gebaut wurde. „Stellt euch vor, Ende der 60er-Jahre, ohne Computerberechnungen oder -simulationen, wurde ein Dach konstruiert, von dem alle Ingenieure der Welt es nicht für möglich hielten, dass es wirklich stehen kann. 75.000 Quadratmeter groß, mit Spannweiten von über hundert Metern, das kann nicht funktionieren.“ Es kann. Und das seit fünfzig Jahren. Mittlerweile ist es ein Wahrzeichen der bayerischen Hauptstadt und denkmalgeschützt.

Vorreiter für Erdbebengebiete

Wie ein Spinnennetz werden die Stahlseile (insgesamt 436 Kilometer lang), zwischen denen die Acrylgläser befestigt sind, von Pylonen außerhalb des Stadions gezogen. Das Dach übersteht Wind und Wetter, trägt mindestens fünf Meter hohe Schneewechten und ist beweglich. Davon dürfen sich die Besucher hüpfend überzeugen. „Die Scheiben sind mit Gummipuffern befestigt, die flexibel sind. Das ist heute der Standard für Hochhauskonstruktionen in Erdbebengebieten“, erklärt der Guide.

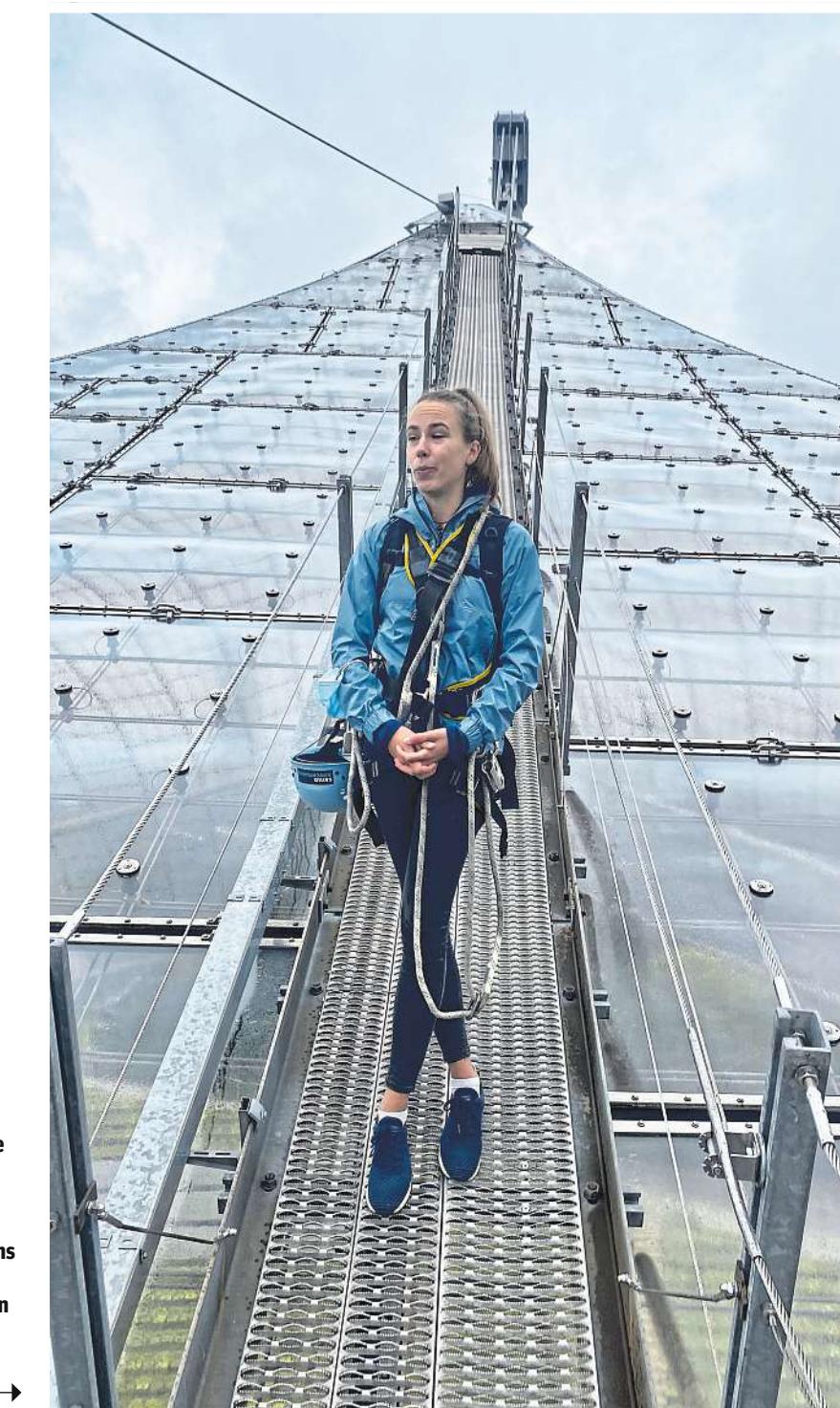
Stadtwandern

1. Etappe Nord-Süd von der BMW Welt über Olympiapark, Schwabing, Alter Nordfriedhof, Maxvorstadt bis zur Universität, circa neun Kilometer, muenchen.travel

Viertelliebe-Führung
– Unbekannte Stadtteile und ihre Geschichte, erzählt von Birgit Stempfle, einfach-muenchen.de/fuehrung
– Rasten in Haidhausen: Café Noel, mediterrane Küche und französisches Gebäck, cafe-noel.com

Sportevent
European Championships Munich 2022. Von 11. bis 21. August 2022 kämpfen Europas beste Athletinnen und Athleten in den Sportarten Beachvolleyball, Kanu, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen um die begehrten Goldmedaillen. munich2022.com

Auskunft
einfach-muenchen.de



Jams Hotel in Haidhausen hat sich das kleine Boutiquehotel ganz dem Thema Musik und Vinyl verschrieben. An der Rezeption werden Schallplatten verliehen, die die Gäste auf dem Plattenspieler, der in jedem Zimmer steht, abspielen können. Bilder von Musiklegenden zieren die Wände, die Bar ist mit alten LPs dekoriert. Unbedingt eine Tour auf Münchens Bikerouten mit den hoteleigenen Fahrrädern machen! 140 €/p. P./N., jams-hotel.com

Baumriese in der Winzererstraße, Schwabing-West, gibt es einen alten riesigen Baumstamm. Unscheinbar liegt er neben einer Einfahrt. Der Baumriese, ein Makore-Stamm, ist ein Naturdenkmal aus Afrika: Elf Meter lang und achtzehn Tonnen schwer. Zu sehen auf der Nord-Süd Stadtwandern vom Olympiapark bis zur Universität.



auf lust-auf-oesterreich.at/traurtreisen

LUST AUF ÖSTERREICH
REISEN UND GENIESSEN MIT DEM KURIER
LUST-AUF-OESTERREICH.AT
@lustaufoesterreich.at



Studentenbungalows: 1972 wohnten in diesen Reihenhäusern des Olympiadorfs Athletinnen

